

Klimawandel und Mobilität

Ziele und Handlungsfelder Klimawandel

Ziele: (Quelle Klimaschutzkonzept):

- Der Wärmebedarf der gesamten Stadt soll gegenüber 2019 bis zum Jahr 2030 um 10 % gesenkt werden.
- Im Durchschnitt der verschiedenen Emissionsbereiche soll die jährliche Pro-Kopf Emission von CO₂ bis 2030 gegenüber 2015 um 12 % auf 15,43 t sinken.

Zur Überprüfung der Ziele erstellt und veröffentlicht die Stadt Burg jährlich einen Energiebericht.

Schlüsselmaßnahme: Vorbehaltlich der Bewilligung der Förderung richtet die Stadt Burg am März 2020 für drei Jahre die Stelle eines Klimaschutzmanagers ein, der die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts vorantreibt. Der Manager erstellt u.a. einen energetischen Sanierungsplan für die öffentlichen Gebäude, öffentlicher Anlagen und Sportstätten auf.

Handlungsfelder Klimaschutz

Die Stadt Burg befördert die Radfahrer- und Fußgängerfreundlichkeit u.a. durch den Ausbau entsprechender Wege, die Stärkung der Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten, kurze städtische Wege mittels Funktionsmischung und einer konsequenten Innentwicklung durch Brachflächenaktivierung und Altlastensanierung.

Die Stadt Burg unterstützt den Ausbau der E-Mobilität u.a. durch die Prüfung des Ankaufs von Elektrofahrzeugen bei der Erneuerung des kommunalen Fuhrparks sowie durch die Schaffung von Elektroladestationen im Stadtgebiet.

Die Stadt Burg kooperiert mit den Stadtwerken Burg, der Universität Magdeburg und anderen Partnern beim Projekt "InKoLa" (Infrastrukturkopplung - Platzierung und Betrieb von Ladestationen aus Verkehrs- und Energienetztsicht), um ein Ladeinfrastrukturkonzept für die Stadt zu entwickeln und anschließend die entsprechende Ladeinfrastruktur und ein Reservierungssystem zu installieren. Im Ergebnis soll im Frühjahr 2020 5-6 Ladesäulen in der Stadt installiert werden.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten baut die Stadt Burg mit Blick auf dessen klimatische, ökologische und Erholungsbedeutung ihre kommunalen Waldbestände quantitativ aus. Der Stadtwald soll in Abstimmung mit dem Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt nachhaltig bewirtschaftet und sukzessive zu Mischwald umgebaut werden.²⁰

²⁰ Im Herbst 2019 werden i Burger Stadtwald 6000 Eichen und 2500 Ahornbäume gepflanzt.

Handlungsfelder Klimaanpassung

Hochwasserschutz

Die Stadt Burg setzt sich beim Landesbetrieb für Hochwasserschutz Sachsen-Anhalt für bauliche Maßnahmen zur Hochwasserflutung des Bruchs an der Bergmühle westlich Gütter als Retentionsfläche der Ihle ein.

Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz

- verbessert die Gewässermorphologie der Ihle mit dem Ziel, eines naturnahen Profils, inklusive des Rückbaus baulicher Anlagen wo möglich.
- Stellt die ökologische Durchgängigkeit des Ihle Wehrs Killmey her.
- Erneuert den Elbdeich bei Schartau und
- Prüft ein Hochwasserschutzpolder für die Elbe in den Bereichen Blumenthal, Schartau und Niegripp.

Verbesserung des Stadtklimas (thermische Entlastung) durch:

- funktionelle und gestalterische Flächenaufbereitung, Ausbau der Vernetzung des Freifächensystems der Innenstadt mit den umliegenden Stadt und Landschaftsräumen;
- die Erhöhung des Grünanteils in der Stadt mittels Fassaden- und Straßenraumbegrünung, auch über temporäres Grün;
- mehr Bodenschutz durch die Erhöhung der Anteile der Versickerungsflächen mittels Entsiegelung und Renaturierung sowie der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme.

Schutz vor Klimaextreme durch:

- die sukzessive Anpassung der Infrastrukturnetze an Extremwetterlagen wie Starkregen etc.;
- dezentrale und diversifizierte Energieerzeugung zur Absicherung von Extremereignissen (s. Projekt „SonnenBurg – Sonnenstrom für Mieter“).

Ziele und Handlungsfelder Mobilität

Ziel: Burg ermöglicht allen Bürgern und Bürgerinnen eine nachhaltige und umweltschonende Mobilität.

Schlüsselmaßnahme: Burg erstellt ein Verkehrskonzept. Das Konzept soll Wege und praktische Maßnahmen aufzeigen wie eine größere Gleichberechtigung der verschiedenen Verkehrsformen erreicht werden kann. Insbesondere der Ausbau der Radweginfrastruktur sowie lokale Optimierungsmöglichkeiten für den öffentlichen Nahverkehr sind zu bearbeitende Schwerpunkte.

Handlungsfelder – Motorisierter Verkehr

- Burg setzt sich perspektivisch für eine Anbindung an das Magdeburger S-Bahnnetz bzw. eine 20-Minuten-Taktung nach Magdeburg ein sowie eine effizientere Anbindung an den Großraum Berlin.
- Die Stadt unterstützt privatwirtschaftliche Anbieter im Geschäftsfeld Car-Sharing.²¹
- Burg fördert die Nutzung des örtlichen Busverkehrs durch eine verbesserte Information über das Angebot und erprobt zum bestehenden Rufbus-System innovative Alternativ- und Ergänzungskonzepte (bspw. Mitfahrbank, Mitnahmegelassenheiten für Fahrräder, Bürgerbusse).²²
- Burg fördert das Thema E-Mobilität durch die Unterstützung des Ausbaus lokaler und öffentlich zugänglicher E-Tankstellen.
- Perspektivisch steht der Ausbau der Stromleitungskapazitäten in Folge der Zunahme der Elektromobilität und der Verbreitung privater, individueller Ladeboxen (Wall-Box).²³
- Die Stadtwerke sehen Chancen in der Vermietung von Elektrofahrzeugen (z.B. Pedelecs, Car-Sharing von Elektrofahrzeugen).
- Burg verbessert mit Blick auf die Bedürfnisse von Pendlern und einer optimalen Verknüpfung von Individual- und Schienenverkehr kontinuierlich das Parkraumangebot im Bereich des Bahnhofs (z.B. gut erreichbare und kostenfreie Pendlerparkplätze, Doppelnutzung privater Stellplätze etc.).

Handlungsfelder – Rad- und Fußverkehr

- Bei Tiefbauarbeiten forciert Burg einen fußgänger- und fahrradfreundlichen Ausbau unter Berücksichtigung der Prinzipien der Barrierefreiheit.
- Burg fordert und fördert den Ausbau von Radwegen oder Radspuren an den Hauptstraßen in der Kernstadt, zwischen Kernstadt und den Ortsteilen (Schartau, Ihleburg) sowie zwischen den Ortsteilen. Vorrang haben Vernetzungen im bislang fragmentierten Radwegebestand bzw. die Fortsetzung ausserörtlicher Radwege oder Radspuren in die Kernstadt.

²¹ vgl. „Klimaschutzkonzept...“, a.a.O., S. 85

²² vgl. „Klimaschutzkonzept...“, a.a.O., S. 85

²³ Vor allem wird es aber um das Management der Stromversorgung gehen, z.B. um die Limitierung der Ladevorgänge für Pkw auf nachfrageschwache Nachtzeiten.

- Burg fördert den Radverkehr durch eine Verbesserung des Angebots an Radabstellflächen an zentralen Orten (bspw. am Bahnhof).
- Burg prüft die Teilnahme und Mitarbeit in der neu gegründeten ‚Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Sachsen-Anhalt‘.
- Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Sicherheitsempfindens von Fußgängern und Fahrradfahrern prüft Burg Verkehrsberuhigungen von Unfallschwerpunkten.
- Burg limitiert die zulässige Höchstgeschwindigkeit in Wohngebieten flächendeckend auf Tempo 30 bzw. führt ‚Tempo-30-Zonen‘ ein.

SWOT -Mobilität

Stärken Mobilität	Schwächen Mobilität
Gute Anbindung an das (über-)regionale Straßen- und Schienennetz	Einschränkungen und Komplexität im Bus-Angebot v.a. für OT
Gute Abdeckung mit Bushaltestellen im Kernstadtbereich	Wenige Radwege in der Kernstadt und zwischen einigen OT
Chancen Mobilität	Risiken Mobilität
Optimale Platzierung von E-Ladestationen durch Studienbegleitung	
Weiterer Ausbau von Radwegen	